



Quelle

Zedlers „Universal-Lexicon“: Art. „Türcken-Köpfe, (gedörrete)“ (1745)¹

Türcken-Köpfe, (gedörrete) In der Leipziger Neu-Jahres-Messe des 1684sten Jahres nach glücklichem Entsatz der von den Türcken belagerten Stadt Wien kamen einige Kaufleute in Leipzig an, welche mit dergleichen Köpffen damahls handelten, deren sie verschiedene Fässer voll mitbrachten, so theils grausame Gesichter, theils ungewöhnliche Bärte und vielerley Haupt-Haare hatten. Einige waren lang gewachsen; andere hingen kurz abgeschnitten; nachdem nun dieselbige wohl gestaltet oder die Gesichter nicht zersetzt gewesen, wurde das Stück zu 4.6.8. und mehr Reichs-Thalern verkauft, welche Köpffe hernach zum fortwährenden Andencken des herrlich erfochtenen Sieges in die meisten Königreiche und Länder sind verschicket und auf die vornehmsten Kunst Kammern und Bibliotheken von Europa gekauft worden. Diese Kaufleute wusten ihre ungemeine Waare mit aufgesteckten Billets zu qualificiren, und den einen Kopf vor dieses, den andern vor jenes Bassa und grossen Türkischen Herren-Kopf auszugeben, da es doch nur etwan eines gemeinen Spahi oder Janitscharens auch etwan gar eines Cameel-Treibers Kopf seyn mochte. Ludolfs Schaubühne V Theil LXXXIII Buch XIV C.p. 186 u.f. Marperger von Messen und Jahr-Märckten p. 361.

¹ Art. „Türcken-Köpfe, (gedörrete)“, in: Zedler, Johann Heinrich (Hg.), Großes vollständiges Universal-Lexikon [...], Bd. 45, Halle/Leipzig 1745, Sp. 1701.

genannte Abend-Lenten, welches von denen Türcken-Kriegen seinen Ursprung hat. Im Jahr 1706 ist die erste Türcken-Blocke im Wirtembergischen Lande geführt worden. Siehe Hist. Ephem. des Hauses Wirtemb. p. 83.

Türckenheim. Ort und Geschlecht; siehe Türckenheim.

Türcken-Hülffe, siehe Türcken-Steuer.

Türcken-Köpfe, (gedröckete) In der Leipziger Neu-Jahres-Messe des 1684ten Jahres nach glücklichem Entsatze der von den Türcken belagerten Stadt Wien kamen einige Kaufleute in Leipzig an, welche mit dergleichen Köpfen damals handelten, deren sie verschiedene Fässer voll mitbrachten. So theils grausame Gesichter, theils ungemöhnliche Härte und vielerley Haupt-Haare hatten. Einige waren lang gewachsen; andere hingegen kurz abgehauen; nachdem nun dieselbige wohl gestalter oder die Gesichter nicht jetzt gewesen, wurde das Stück zu 4. 6. 8 und mehr Reichs-Thalern verkauft, welche Köpfe hernach zum stetenwährenden Andenken des herrlichen erfochten Sieges in die meisten Königreiche und Länder sind verschickt und auf die vornehmsten Kunst-Kammern und Bibliotheken von Europa gekauft worden. Diese Kaufleute wußten ihre ungemöhnliche Waare mit aufgesteckten Biletts zu qualificiren, und den einen Kopf vor dieses, den andern vor jenes Puffa und grossen Türckischen Herrns Kopf auszugeben, da es doch nur etwan eines gemeinen Spahi oder Janitscharens auch etwan gar eines Camel-Treibers Kopf seyn mochte. Ludolfs Schaubühne V Theil LXXXIII Buch XIV E. p. 186. u. f. Marperger von Messen und Jahr-Märkten p. 361.

Türcken-Kopf, in der Wappenkunst, siehe Mohren-Kopf, im XXI Bande, p. 869.

Türcken-Loch. Also wird ein gewisses Gefängnis auf der Sächsischen Festung Königsstein genennet, welches sehr tief und etliche Klaffen unter die Erde gehet und an dem Wege nach dem Städtgen hinunter am besten zu sehen ist. Es soll solches, wie einige wollen, den Nahmen daher bekommen haben, weil vor Zeiten bey dem ersten Anbau dieser Festung auch zu Aufziehung des Deputat-Holzes und zu andern schweren Berührungen allerhand gefangene Türcken und Mohren gebraucht, und nach geendigter Tages-Arbeit des Nachts dahinein gesperrt worden. Andere sagen, daß es den Nahmen von demjenigen, welcher dem Commandanten Deon die großen Reste von den Bäumen auf der Festung hat abhauen müssen, und Türck geheißen, auch der erste Gefangene darinnen gewesen sey. Curioses Bücher- und Staats-Cab. LVIII Eing. p. 271. J. & D. Denkw. Antiquarius des Elb-Stroms p. 216.

Türcken-Monate, siehe Monate der Türcken, im XXI Bande, p. 1040.

Türcken-Schatz, siehe Türcken-Steuer.

Türcken-Sclaven, oder gefangene Türcken, siehe Türcken.

Universal-Lexic. XLV. Theil.

Türcken-Steuer, siehe Spensides Or, im XXXVIII Bande, p. 1569.

Türckenstein, eine kleine Stadt in Ober-Elß, 8 Meilen von Straßburg.

Türckenstein, (Christian Benjamin) der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer und Pleßnig Amts- und Regierungs-Advocat, und Deputirter bey dem Jauerischen Rathhause, wie nicht weniger auch bey der Evangelischen Kirche vor Jauer. Er fieng an zu leben im Jahr 1675 den 16 Julii, da sein leiblicher Vater Michael Türckenstein, und die Mutter Anna Elisabeth von Pleßnig waren. Der Anfang seiner Auserziehung wurde gemacht in dem väterlichen Hause, worauf er noch sehr jung dem Herrn Sommer, einem Freunde und geschickten Manne, zu der Zeit Pfarrer in Ober-Bieße bey Greiffenberg, anvertrauet wurde. Von anwachsenden Jahren erwehlete man vor ihn die damals florirende Schule in Kauban, auf welcher er unter Anführung treuer und gelehrter Männer, absonderlich des wohlbekannten Rectors Hofmanns, einen guten Grund der Wissenschaften liegen konnte, daß er sühlig erklaret wurde sich auf höhere Schulen zu begeben. Zu welchem Ende er die Universität Halle beliebte, woselbst er in fleißiger Beuch- und Anhörung derer von denen damals berühmten Professoren Samuel Streycken, in dessen Behausung er wie ein Kind auf, und angenommen worden: Thomastuffen, Böhmen und andern gehaltenen Collegiorum in der Redseligkeit einen guten Schatz sammlete. Nachdem er in das Vaterland wieder zurücke kam, fand er viele Vortheile in dem Umgange seines gleichren Freundes des Herrn von Benckhe; ferner, daß er zu einer solchen Zeit lebte, da er nicht nur ein Advocat zweyer, sondern dreyer Fürstenthümer konnte seyn; Endlich aber auch in einer glücklichen Ehe mit Jungfer Claren, geborne Nergerin, in Bunzlau den 3 Septemb. 1708, mit der er einen Sohn, und zwey Töchter gezeuget, davon eine einhige Tochter noch im Leben ist. Er wurde schon den 21 April 1733 in der Königl. Amts-Stelle bey öffentlichen Eigen von einem Schlag zum erstenmale getroffen, das ihm eine Lähmung der Füße hinterließ, so auch gedauert bis an das Ende, da er ihn den 24 Julius des 1735 Jahres wieder traf unter währendem Morgen-Seezen, zum Zeugniß dessen er sein Gebet-Buch noch vor sich aufgeschlagen hatte liegen. Die Kraft seines Wahlspruchs aus dem 8 Cap des Briefs an die Römer: Ist Sed für uns, wer mag wieder uns seyn? empfand er an seiner Seele. Aber der starcke Schlag, mit einem Steckfuß begleitet, überfiel seinen Leib wie einen Blitz, daß Sprache, Gehör und Verstand auf einmahl hinweg giengen: Und er des Abends um 9 Uhr vollends erblasete, nachdem er 60 Jahre und 8 Tage in der Welt rühmlich zurücke gelegen Gelehrte Neutigkeiten Schlesiens des Jahres 1735. p. 422. u. ff.

Türcken-Steuer, Türcken-Schatz, Türcken-Hülffe und Türcken-Zug, lat. *Aurum Turcicum, Collecta Turca, Collecta ad expediti nem*
P p p p a

Die Veröffentlichung dieser Abbildung erfolgt mit Unterstützung und freundlicher Genehmigung der Bayerischen Staatsbibliothek. © 2009 Copyright Bayerische Staatsbibliothek, E-Mail: Gregor.Horstkemper@bsb-muenchen.de / URL: [<http://www.zedler-lexikon.de/>](http://www.zedler-lexikon.de/).

Zedlers „Universal-Lexicon“: Art. „Türcken-Köpfe, (gedörrete)“. 1745. In: Themenportal Europäische Geschichte (2009), URL: <http://www.europa.clio-online.de/2009/Article=338>.

Auf diese Quelle bezieht sich ein einführender und erläuternder Essay von Pohlig, Matthias: Orientalismus in Fässern. Europa und die Türken um 1700. In: Themenportal Europäische Geschichte (2009), URL: <http://www.europa.clio-online.de/2009/Article=337>.